

Interpellation: Begrifflichkeiten Kadetten [sic!]

Alice Kropf, SP; Fraktion SP

Sachverhalt

Die Thuner Kadetten [sic!] sind punkto Begrifflichkeiten und Struktur bis heute militärisch geprägt. Auch die Bezeichnungen des Dienstranges (Chargen) orientieren sich an jenen des Militärs und bestehen ausschliesslich im generischen Maskulinum. Dies ist stossend, zumal mindestens die Hälfte der Kadetten [sic!] weiblich sind.

Weibliche Personen sind im gängigen Sprachgebrauch noch immer zu wenig abgebildet und unerwähnt, sondern nur «mitgemeint». Bereits während der Schulzeit muss gendergerechte Sprache gefördert werden und auf den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht hingewiesen werden. Gerade der Sprachgebrauch im Kadettenwesen bildet die patriarchalen Machtverhältnisse überdeutlich ab. Allgemein lässt sich sagen, die sprachlichen Ungerechtigkeiten sind mitverantwortlich, dass sich die Machtverhältnisse von selbst erneuern und verfestigen.

Zwischen Sprache, Geschlecht und Bewusstsein besteht ein komplexes Beziehungsgeflecht und Sprache kann bewusstseinsbildend sein. Gesellschaftliche Normen werden mitunter über Sprache geschaffen und über die Art, wie über Geschlecht gesprochen wird.

Wissenschaftlich ist erwiesen, werden statt vermeintlich generischer Maskulina wie *Ingenieure* Paarformen wie *Ingenieurinnen und Ingenieure* verwendet, so erhöht dies nicht nur die Repräsentanz weiblicher Berufsausübender, sondern führt auch zu veränderten Genderkonzepten über diese Berufe. Besonders bei Kindern ist diese Beeinflussung des Bewusstseins durch generische Feminina und Maskulina ausgeprägt.

Zudem haben sämtliche Tests und psycholinguistischen Experimente mit unterschiedlichen Designs und Methoden immer wieder belegt, dass maskuline Personenbezeichnungen per se in der Vorstellung selbst dann mehr Männer als Frauen aufrufen, wenn der betreffende Beruf mehrheitlich von Frauen ausgeübt wird (etwa Pfleger oder Erzieher), vgl. auch¹.

Um der Geschlechtervielfalt gerecht zu werden sind Begriffe gefragt, die auch queere (z.B. transgender und non-binäre) Personen ansprechen und inkludieren.

Die Bezeichnungen der Kadetten [sic!] erscheinen vor diesem Hintergrund als rückständig und es wird ein Geschlechterbild reproduziert und zementiert, welches dank der feministischen Bewegung im Begriff ist, sich zu wandeln – endlich!

¹ <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/geschlechtergerechte-sprache-2022/346093/sprache-und-bewusstsein/>

Fragen an den Gemeinderat

1. Erachtet der Gemeinderat die Begrifflichkeiten der Kadetten [sic!] als zeitgemäss und kompatibel mit Gleichstellungszielen?
2. Kann sich der Gemeinderat vorstellen, der Kadettenkommission in Auftrag zu geben, andere, geschlechtergerechte Bezeichnungen einzuführen, die sich z.B. nicht zwingend an militärischen Chargen orientieren müssen?

Dringlichkeit: wird nicht verlangt

Thun, 12. Mai 2022

Alice Kropf

